

Wie der „Tradwife“-Trend Frauen gefährden kann

Auf sozialen Medien wird Hausfrauenideal romantisiert – und das mit Folgen für die finanzielle Zukunft . . .

Selbst gebackenes Brot, perfekt gedeckter Tisch und strahlende Hausfrauen im Vintage-Kleid: „Tradwives“ (zu Dt.: traditionelle Ehefrauen) feiern in sozialen Medien das Leben als Hausfrau und Mutter. Doch diese Inszenierung hat eine Schattenseite. „Diese Darstellung wirkt unpolitisch, ist aber durch und durch politisch“, erklärt die Genderforscherin Judith Goetz im Gespräch mit der „Krone“.

Denn was hier als Lebensstil verkauft wird, transportiert klare Botschaften. Der Mann verdient das Geld, die Frau kümmert sich um Haushalt und Familie. Laut Goetz sind diese Rollenbilder nicht nur konservativ, sondern teilweise auch anschlussfähig für härtere Ideologien. „Diese Geschlechterbilder haben ideologische Schnittmengen mit rechtsextremen Weltanschauungen“, warnt sie. Gleichzeitig sei genau die scheinbare Harmlosigkeit der Videos Teil der Strategie. Über schöne Bilder und Alltagsinhalte werden politische Aussagen unterschwellig vermittelt.

Lage in Österreich erinnert an 1950er-Jahre

Wirft man einen Blick auf die Realität in Österreich, erkennt man eine gewisse Nähe zu den „Tradwife“-Idealen. Eine IMAS-Studie zeigt: Hausarbeit ist hierzulande nach wie vor klar weiblich geprägt. Frauen übernehmen überwiegend häusliche Tätigkeiten wie Kochen, Bügeln, Putzen

WAS IST ÖKONOMISCHE GEWALT?

➤ Ökonomische Gewalt ist eine Form der geschlechtsbezogenen Gewalt und richtet sich primär gegen Frauen. Als Form der psychischen Gewalt wird ökonomischer Druck ausgeübt, indem das Opfer in finanzieller Abhängigkeit seines Täters steht. Das drückt sich beispielsweise aus, indem eine Frau über kein eigenes Einkommen verfügt und der

Mann im Gegenzug die eigenständige und vollständige Macht über finanzielle Mittel wie Ein- und Ausgaben hat.

➤ In extremen Fällen kann sich ökonomische Gewalt auch über ein Arbeitsverbot oder gar Zwang ausdrücken. Jede Handlung, die zum Ziel hat, die ökonomische Abhängigkeit der Frau zu maximieren, fällt darunter.

➤ Ziel ökonomischer Gewalt ist es, die Selbstständigkeit des Opfers einzuschränken und seine Abhängigkeit zu verstärken. Dadurch wird es erschwert, sich aus gewaltvollen Beziehungen zu lösen, da den Frauen die finanziellen Mittel für einen Neuanfang fehlen. Ökonomische Gewalt ist somit eng mit anderen Formen von Gewalt verknüpft.

oder Geschirrspülen. Mit anderen Worten: Das vermeintlich nostalgische, veraltete Rollenbild ist längst nicht Schnee von gestern. Es existiert bis heute im Alltag vieler Paare in Österreich.

Und hier wird der „Tradwife“-Trend brisant. Denn er romantisiert ein Modell, das in der Realität oft mit struktureller Ungleichheit verbunden ist.

Warum das für viele junge Frauen trotzdem attraktiv erscheint, erklärt Goetz mit den Krisen unserer Zeit. Klimakrise, Teuerungen, Wohnungsnot und globale Unsicherheiten erzeugen Druck und Zukunftsängste. „Da kann es entlastend wirken, Verantwortung an

einen männlichen Ernährer abzugeben“, sagt sie. Die Familie wird zum Rückzugsort. Doch dieser Rückzug hat einen hohen Preis. Wer kein eigenes Einkommen hat, macht sich abhängig – und zwar finanziell und oft auch emotional. „Das bedeutet im Ernstfall: keine Absicherung, kein eigenes Geld und ein erhöhtes Risiko in Altersarmut“, warnt Expertin Goetz.

Frauen eher betroffen von finanzieller Unsicherheit

Tatsächlich zeigen Studien immer wieder, dass Frauen heutzutage deutlich stärker von finanzieller Unsicherheit betroffen sind als Männer. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Opfer ökonomischer Gewalt (siehe Infokasten) zu wer-

den, wenn die Finanzen voll und ganz in den Händen des Mannes liegen. Auch rechtsextreme Akteure nutzen solche Trends gezielt. Denn heutzutage setzen diese eher auf Ästhetik und Lebensstil.

„Das ist eine Form von Propaganda über Alltagsbilder“, erklärt die Genderforscherin. Der Trend zeigt, wie schnell sich scheinbar alte Rollenbilder im neuen Gewand verbreiten können. Hinter der perfekten Fassade im Internet steckt aber manchmal keine harmlose Nostalgie, sondern ein Modell, das Frauen im schlimmsten Fall in finanzielle Abhängigkeit, ökonomische Gewalt und eingeschränkte Selbstbestimmung führen kann.

Hannah Neudeck

Wie der Tradwife-Trend Frauen gefährden kann



A) Vor dem Lesen

- Überlegen Sie, was Sie unter dem Begriff „Tradwife“ verstehen. Sammeln Sie Ihre Vermutungen dazu.
- Analysieren Sie, welche Rollenbilder Sie selbst von Männern und Frauen aus sozialen Medien kennen.
- Diskutieren Sie im Plenum die Frage, ob traditionelle Rollenbilder heute noch relevant sind.



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Text aufmerksam durch.
- Beantworten Sie folgende Fragen:
 - Was versteht man unter dem „Tradwife“-Trend?
 - Welche Kritik wird an diesem Trend geäußert?
 - Was ist „ökonomische Gewalt“ und wie äußert sie sich?
 - Warum sind Frauen besonders davon betroffen?
- Ordnen Sie den Begriffen die passende Definition zu.

Rollenbild	finanzielle Kontrolle über eine Person, um Macht auszuüben
Ideologie	gezielte Beeinflussung von Meinungen
ökonomische Gewalt	Gleichstellung von Menschen, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft
Abhängigkeit	Vorstellungen darüber, wie sich bestimmte Gruppen (z. B. Männer oder Frauen) verhalten sollen
Gleichberechtigung	System von Ideen und Überzeugungen, das das Denken und Handeln beeinflusst
Propaganda	Situation, in der jemand auf andere angewiesen ist und wenig eigene Entscheidungsfreiheit hat



C) Textproduktion

Situation: An Ihrer Schule findet ein Projekttag zum Thema „Rollenbilder und soziale Medien“ statt. Sie wurden ausgewählt, eine Rede vor Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu halten. Dabei sollen Sie auf den Artikel „Wie der ‚Tradwife‘-Trend Frauen gefährden kann“ Bezug nehmen. Verfassen Sie eine **Meinungsrede** und bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Stellen Sie den „Tradwife“-Trend auf Grundlage des Artikels dar.
- Analysieren Sie die im Text dargestellten Auswirkungen traditioneller Rollenbilder auf Jugendliche.
- Beziehen Sie persönlich Stellung zum Tradwife-Trend.
- Appellieren Sie abschließend an Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im Hinblick auf einen reflektierten Umgang mit Rollenbildern.

Schreibe zwischen 405 und 495 Wörter.
Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

Recherchieren Sie unterschiedliche Social-Media-Trends, wie z. B. den der Tradwives oder Alpha Males. Welche Wirkung können diese auf junge Menschen haben? Informieren Sie sich in weiterer Folge über Chancen und Risiken solcher Trends. Halten Sie Ihre Ergebnisse in Form einer Mind-Map fest.